

Culturonda® Dolomythos

12 Wege zu Kultur und Lebensart in den Dolomiten

-  Dolomythos
-  Enrosadira
-  Handelswege
-  Oswald von Wolkenstein
-  Mythen und Sagen
-  Fenster mit Aussicht
-  Ruf der Berge
-  Berge in Stellung
-  Wilde Wasser
-  Gens Ladina
-  Meisterwerke der Natur
-  Naturparke in Südtirol





Dolomythos

Versteirte Korallen

Die Dolomiten, für Le Corbusier „das schönste Bauwerk der Welt“, sind mit ihren Zinnen und Türmen ds geologische Erbe, das uns das Urmeer hinterlassen hat. Am Fuße der Drei Zinnen hat ein Wanderer einen Felsblock mit den Spuren eines Prosauropodas gefunden, der vor 220 Millionen Jahren dort vorbeispaziert war. Im Pragserthal wurden noch ältere Spuren gefunden: Sensationell war die Entdeckung des „Megachirella wachtleri“, des Vorfahrn von Schlangen und Echsen und fossiler Spuren von Farnen, Cycadeen und Nadelbäumen. Bei einem Spaziergang am Frätscherbach auf der Seiser Alm begegnet man interessanten Zeugnissen der geologischen Vergangenheit der Dolomiten.

… erlebenswert …

- Im Geologie- und Volkskundemuseum Dolomythos in Innichen werden die Entstehungsgeschichte der Dolomiten, die Welt der Dinosaurier, die geognmisvolle Aufstieg der Pflanzenwelt, die Kristallwelten erläutert.
- Der Grand Canyon von Aldein: die Bletterbachschlucht am Fuß des Weißhorn ist die größte Schlucht Südtirols.
- Der „Geologensteig“ im Naturpark Schlern-Rosengarten auf der Seiser Alm ist eine der geologisch interessantesten Wanderungen im Dolomitenraum. Infopunkte helfen dem Besucher, die Entstehung dieser Gebirgskette zu verstehen.

Zeitaufwand
Dolomythos: 2 Stunden
Geoparc Aldein-Radein: lange Tour 3½ Stunden
kurze Tour 2½ Stunden
Wanderung Geologensteig von Bad Ratzes zur Seiser Alm: 2 ½ Stunden

Adressen
Geologie- und Volkskundemuseum Dolomythos - Innichen
Tel. 0474 913 462 – www.dolomythos.com
Geoparc Aldein-Radein - Tel. 0471 886 946 – www.bletterbach.info
Besucherzentrum Naturpark Schlern-Rosengarten, Weißlahnbad, Tiers
Tel. 0474 642 196 – www.provinz.bz.it/naturparke



Enrosadira

Rosengarten, Latemar und Sas dla Crusc
Der magische Rosengarten der Dolomiten zeigt sich nur bei Sonnenuntergang: die Gipfel der Berge färben sich rosa und schaffen damit eine märchenhafte Atmosphäre. Dieses Naturschauspiel, "enrosadira", wie die Ladinere es nennen, entsteht bei Sonnenuntergang durch das Zusammenspiel der leuchtenden Farben und des glitzernden Lichts, das die Farben verstärkt und einzigartig macht. Die Sage erzählt vom König des Zwergenvolks, Laurin, der sich in Similde verliebte. Als diese ihn zurückwies, ließ er sie in sein Reich entführen. Sieben Jahre lang suchte Simildes Bruder, bis er sie dank König Laurins Rosengarten wieder fand. Seiner großen Liebe beraubt, legte der König einen Fluch auf den Garten: er sollte weder bei Tag noch bei Nacht je wieder blühen. Laurin vergaß dabei aber die kurze Zeit der Dämmerung. Somit kann der Garten des Königs Laurin im Sommer, zwischen 19 und 21 Uhr, weiterhin erblühen und sich in seiner rosaroten Pracht zeigen.

… erlebenswert …

- Die Enrosadira kann von den vier Ortschaften Westsnofen, Deutschnofen, Tiers und Steinegg beobachtet werden. Einer der besten Aussichtspunkte auf den Rosengarten befindet sich am Wuhnjere Welher in Tiers.
- Der Naturerlebnisweg „Lärchensteig“ in St. Kassian in Alta Badia führt vom RÜ Hof bis zum Rudifleria Hof. Dort kann man eine neu restaurierte und funktionierende Wassermühle bewundern.
- Der Sas dla Crusc, mit seiner einzigartigen Atmosphäre an hellen Sommerabenden, kann von Abtei im Gaderthal aus sehr gut beobachtet werden. Am Fuße des imposanten Berges steht die Wallfahrtskirche La Crusc oder Heiligkreuz.

Zeitaufwand
Naturparkhaus Schlern-Rosengarten: 1 Stunde
Naturlehrpfad „Lärchenweg“: 1 Stunde
Von Sankt Leonhard zu den Armentarwiesen und La Crusc: ganztägige Wanderung

Adressen
Tourismusbund Rosengarten Latemar - Tel. 0471 610 310 – www.rosengarten-latemar.com
Geoparc Aldein-Radein - Tel. 0471 886 946 – www.bletterbach.info
Tourismusberein Alta Badia - St. Kassian - Tel. 0471 849 422 – www.altabadia.org
Naturparkhaus Fanes-Sennes-Prags - St. Vigil - Tel. 0474 506 120 – www.provinz.bz.it/naturparke

Handelswege

Waren, Heere, Reisende

Schon in der Vorgeschichte durchquerten vielbegangene Saumpfade die Alpen. Aber erst die Römer bauten karrentaugliche Straßen für Handel, Heere und Reisende und verbanden damit das Mittelmeer mit dem germanischen Norden. An den Kaiserstraßen – Claudia Augusta, Pustrissa, Alemagna – entstanden wichtige Maststationen. Zwischen den Straßen „Pustrissa“ (alter römischer Name für das Pustertal) und „Alemagna“ lag der Markt Innichen, mit der romanischen Stiftskirche und mit dem ältesten Wochenmarkt im Pustertal (1303). Pilger, Händler, Käufer kamen von überall her. Es entstanden Wirtshäuser, Schänken, Werkstätten von Hufschmieden, Stellmachern und Kärnern, und der Markt blühte durch deutsche und venezianische Händler auf.

… erlebenswert …

- In St. Lorenzen befinden sich die Überreste einiger Bauten aus der Römerzeit. Im Rathaus kann man die archäologische Ausstellung „Antiquarium“ bewundern.
- Der „Troi Paian“ ist der älteste Weg, der vom Eisacktal ins Grödnertal führte. Archäologische Funde belegen, dass er schon in der Mittelsteinzeit (9.000 v. Chr.) von Jägern und Sammlern benutzt wurde.
- Die Grödnrer Holzschnitzarbeiten sind in aller Welt bekannt und stellen einen regelrechten Wirtschaftszweig dar. Die Tourismusvereine organisieren Holzschnitzkurse.

Zeitaufwand
Archäologische Ausstellung „Antiquarium“: 2 Stunden
Troi Paian: 2 Stunden

Adressen
Archäologische Ausstellung „Antiquarium“ in St. Lorenzen - Rathaus St. Lorenzen
Tel. 0474 474 092 – www.sebatum.it
Tourismusverein St. Lorenzen - Tel. 0474 474 092 – www.st-lorenzen.com
Val Gardena-Gröden Marketing - St. Christina - Tel. 0471 777 777 – www.valgardena.it
Holzschnitzkurse: Info Tourismusverein St. Ulrich
Tel. 0471 777 600 – www.valgardena.it

… erlebenswert …

- Das Grand Hotel in Toblach, heute ein Kultur- und Kongresszentrum mit einem Naturparkhaus, entstand im Jahre 1878. Das Grand Hotel Karezza, am Fuße des Rosengartens, war das erste alpine Hotel im Gebiet Rosengarten-Latemar. Es beherbergte Könige und Adelige aus ganz Europa und viele bekannte Persönlichkeiten aus jener Zeit.
- Das kleine Fremdenverkehrsmuseum in Niederdorf zeigt die Grundlagen des Tourismus: die alten Wirtshäuser und die Heilbäder, den Bau der Pustertaler Eisenbahn, die Geschichte des frühen Alpinismus.
- Eingebettet in die botanischen Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran zeichnet das Landesmuseum für Tourismus unterhaltsam die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Region nach.

Zeitaufwand
Naturparkhaus Sextner Dolomiten im Grand Hotel Toblach: 2 Stunden
Fremdenverkehrsmuseum Niederdorf: 1 Stunde
Touriseum - Landesmuseum für Tourismus: 2 Stunden

Adressen
Kulturzentrum Grand Hotel Toblach
Tel. 0474 976 151 – www.grandhoteltoblach.com
Tourismusverband Rosengarten Latemar
Tel. 0471 610 310 – www.rosengarten-latemar.com
Tourismusverein Niederdorf
Tel. 0474 745 196 – www.niederdorf.it; mit Infos über das Fremdenverkehrsmuseum
Touriseum - Landesmuseum für Tourismus - Meran
Tel. 0473 270 172 – www.touriseum.it

… erlebenswert …

- Vom Hang über Waidbruck beherrscht die Trostburg, in der Oswald von Wolkenstein seine ersten Lebensjahre verbrachte, das darunter liegende Tal.

- Von Seis führt der Oswald von Wolkenstein Weg zu den Ruinen der Burg Hauenstein, wo Oswald sich mehrmals nach seinen Reisen durch Europa aufhielt.

- Das Grab des Oswald von Wolkenstein befindet sich im Kloster Neustift.

- An der Ostwand des Brixner Doms wurde ein Gedenkstein angebracht, der Oswald als Kreuzritzer darstellt. Zwischen 1425 und 1426 fand Oswald auf Schloss Neuhaus in Gais, Pustertal, Zuflucht. Dort schrieb er zwei Liedsammlungen, die als unübertroffene sprachliche und musikalische Meisterwerke gelten. Ein Kulturweg führt von Gais zum Schloss und erläutert das Leben und die Werke des Minnesängers.

Zeitaufwand
Trostburg: 2 Stunden
Wanderweg zur Burg Hauenstein: 50 Minuten
Radwanderweg vom Brixner Dom zum Kloster Neustift: 15 Minuten; zu Fuß 35 Minuten
Kulturweg Gais: 1 Stunde

Adressen
Seiser Alm Marketing - Völs am Schlern - Tel. 0471 709 600 – www.seiseralm.it
Tourismusverein Brixen - Tel. 0472 836 401 – www.brixen.org
Tourismusverein Gais - Tel. 0474 504 220 – www.gais-uttenheim.com

… erlebenswert …

- Luis Trenker, Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor und Bergsteiger, geboren in St. Ulrich, schuf einen neuen Filmstil, in dem Berge die Hauptrolle spielen: den Bergfilm. Eine Hommage an Luis Trenker ist die Ausstellung mit Erinnerungsstücken im Museum Gherdeina in St. Ulrich.
- „Wer hinaufsteigt, kommt als ein Anderer zurück“. Mit einem zentralen Museum auf Schloss Sigmundskron und vier Satellitenmuseen arbeitet Reinhold Messner an einem Museum, das einmalig ist. Die fünf Museen zusammen bilden das Messner Mountain Museum: Firmian, Juval, Dolomites (Belluno), Ortles und Bergvölker.
- Sepp Innerkofler, gebürtiger Sextner, unerlässlicher Bergsteiger, Bergführer und Hüttenwirt, eröffnete zahlreiche Routen auf die Drei Zinnen. Ein unvergessliches Panorama bietet die Tour um die Drei Zinnen über die Auronzo-, Lavaredo- und Dreizinnenhütte.

In einer fantastischen Welt
Vor vielen vielen Jahren, bevor die Menschen in die Dolomiten gelangten, lebten dort wilde Kobolde, Zwerge und Elfen, die die unterschiedlichsten Gestalten annehmen konnten. Weitere geheimnisvolle Wesen, wie Undinen, Wasserfrauen und Nymphen, lebten zwischen den glitzernden und vielfarbigen Felsen in Seen und Flüssen. Ihre Taten in einer fantastischen Welt, parallel zu jener, die wir empfinden und in der wir leben, in einer Welt voller Sagen und Legenden, die so alt sind wie die Fantasie der Menschen, zeugen vom kulturellen Reichtum der Dolomiten und vom Zauber, der dem Leben in den Bergen eigen ist. Ein riesiger Schatz an Mythen, der noch darauf wartet, entdeckt zu werden. Es ist ja gar nicht sicher, dass es Wesen wie die Salvans und Ganes, wie Hexen und Zwerge nicht mehr gibt …

… erlebenswert …

- Auf dem Schlern und am Aussichtspunkt Puffatsch erinnern "Hexenstühle" und "Hexenbänke" an die berühmten Schlernhexen, die sich am Südtiroler Blocksberg zum ausgelassenen Tanz versammelten.
- Das Murmeltier ist das Symbol des Naturparks Fanes-Sennes-Prags. Der treppenförmige Nordhang von Pices Fanes wird auch „Parlament der Murmeltiere“ genannt.
- Vor dem Naturparkhaus Fanes-Sennes-Prags oder bei „Al Bagn“ in St. Vigil liegen die Ausgangspunkte für den Themenwanderweg „Die Finessagen“. Elf Stationen, die jeweils einer Sage gewidmet sind, entführen den Wanderer in die Welt der ladinischen Sagen.

Zeitaufwand
Wanderung von Kompatsch nach Puffatsch, mit dem Sesselfitt und zu Fuß: 2 Stunden
Wanderung zum Parlament der Murmeltiere: Tageswanderung
Themenwanderweg „Die Finessagen“: 1 Stunde

Adressen
Seiser Alm Marketing Völs am Schlern - Tel. 0471 709 600 – www.seiseralm.it
Naturparkhaus Fanes-Sennes-Prags - St. Vigil
Tel. 0474 506 120 – www.provinz.bz.it/naturparke
Tourismusverein St. Vigil - Tel. 0474 501 037 – www.sanvigilio.com



Fenster mit Aussicht

Grand Hotel und Heilbäder

Der Fremdenverkehr in den Dolomiten hat eine lange Tradition. Die frühesten Urlaubsvillen waren die alten Bäder, die schon im Mittelalter besucht wurden: Bad Maistatt, Altprags, Bad Salomon in Anholz, Bad Bergfall in Olang. Die Südsenbahn, die im November 1871 eröffnet wurde, öffnete einem vorwiegend elitären Tourismus die Tore. Sie verband Wien mit dem Gardasee, und entlang der Bahn entstanden große Hotels, von denen einige heute noch bestehen. Der Pioniergeist jener Zeit wird von der legendären Wirtin Emma Hellenstainer aus Niederdorf verkörpert, die nach dem „Schwarzen Adler“ auch ein Hotel am Prager Wildsee bauen ließ. Bekannt ist auch Theodor Christomannos, Förderer der Panoramastrasse im Eggenatal und Erbauer des Grand Hotel Karezza.

… erlebenswert …

- Das Grand Hotel in Toblach, heute ein Kultur- und Kongresszentrum mit einem Naturparkhaus, entstand im Jahre 1878. Das Grand Hotel Karezza, am Fuße des Rosengartens, war das erste alpine Hotel im Gebiet Rosengarten-Latemar. Es beherbergte Könige und Adelige aus ganz Europa und viele bekannte Persönlichkeiten aus jener Zeit.
- Das kleine Fremdenverkehrsmuseum in Niederdorf zeigt die Grundlagen des Tourismus: die alten Wirtshäuser und die Heilbäder, den Bau der Pustertaler Eisenbahn, die Geschichte des frühen Alpinismus.
- Eingebettet in die botanischen Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran zeichnet das Landesmuseum für Tourismus unterhaltsam die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Region nach.

Zeitaufwand
Naturparkhaus Sextner Dolomiten im Grand Hotel Toblach: 2 Stunden
Fremdenverkehrsmuseum Niederdorf: 1 Stunde
Touriseum - Landesmuseum für Tourismus: 2 Stunden

Adressen
Kulturzentrum Grand Hotel Toblach
Tel. 0474 976 151 – www.grandhoteltoblach.com
Tourismusverband Rosengarten Latemar
Tel. 0471 610 310 – www.rosengarten-latemar.com
Tourismusverein Niederdorf
Tel. 0474 745 196 – www.niederdorf.it; mit Infos über das Fremdenverkehrsmuseum
Touriseum - Landesmuseum für Tourismus - Meran
Tel. 0473 270 172 – www.touriseum.it

Ruf der Berge

Die Flügel der Freiheit

Bis zum Ende des 18. Jh. betrachtete man die Dolomiten als „schreckliche Berge“, dass wurden Flüsse, Seen und Wasserfälle bildet. Wie kleine Stückchen Himmel eroberte das Bürgertum in ganz Europa. Der Ruhm kam durch große Bergsteiger wie John Ball und Paul Grohmann. Grohmann beschrieb seine Bestigungen und die wunderbaren Täler im Ampezzo und im Hochpustertal in seinem Buch „Wanderungen in den Dolomiten“, und die Touristen kamen in Scharen. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurde auch Alta Badia von den Pionieren des alpinen Fremdenverkehrs entdeckt. In Sexten brachte der legendäre Bergsteiger Sepp Innerkofler die Szene in Schwung: eine ganze Generation Bergsteiger lernte von ihm.

… erlebenswert …

- Luis Trenker, Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor und Bergsteiger, geboren in St. Ulrich, schuf einen neuen Filmstil, in dem Berge die Hauptrolle spielen: den Bergfilm. Eine Hommage an Luis Trenker ist die Ausstellung mit Erinnerungsstücken im Museum Gherdeina in St. Ulrich.
- „Wer hinaufsteigt, kommt als ein Anderer zurück“. Mit einem zentralen Museum auf Schloss Sigmundskron und vier Satellitenmuseen arbeitet Reinhold Messner an einem Museum, das einmalig ist. Die fünf Museen zusammen bilden das Messner Mountain Museum: Firmian, Juval, Dolomites (Belluno), Ortles und Bergvölker.
- Sepp Innerkofler, gebürtiger Sextner, unerlässlicher Bergsteiger, Bergführer und Hüttenwirt, eröffnete zahlreiche Routen auf die Drei Zinnen. Ein unvergessliches Panorama bietet die Tour um die Drei Zinnen über die Auronzo-, Lavaredo- und Dreizinnenhütte.

Zeitaufwand
Museum Gherdeina: 1½ Stunden
MMM - Messner Mountain Museum: 1 Stunde
Tour um die Drei Zinnen: Tageswanderung

Adressen
Museum Gherdeina - St. Ulrich - Tel. 0471 797 554 – www.valgardena.it
MMM - Messner Mountain Museum, Firmian - Bozen - Tel. 0471 631 264
MMM Juval - Kastelbell/Tschars - Tel. 348 443 3871
MMM Ortles - Salden - Tel. 0473 613 266
MMM Bergvölker - Bruneck (ab Herbst 2010) - www.messner-mountain-museum.it
Tourismusbund Hochpustertal - Innichen - Tel. 0474 913 196 – www.hochpustertal.info



Berge in Stellung

Feind gegen Feind

Am 23. Mai 1915 erklärte das Königreich Italien der österreichisch-ungarischen Monarchie den Krieg. Das italienische Heer besetzte Cortina, die k.u.k. Truppen zogen sich auf den Lagazuoi zurück, um das Gaderetal und das Pustertal zu verteidigen. In den Gebirgskämmen des Lagazuoi und auf vielen anderen Dolomitenbergen legten beide Heere ihre Schützengraben an. Die Berge wurden zum Schauplatz eines unglaublichen Höhenkrieges. Die Soldaten mussten Wege und Stollen bauen, um Lebensmittel, Granaten und Munition bis an die Front zu transportieren. Heute sind Steige und Pfade in Wanderwege umgewandelt worden – einer der faszinierendsten ist der Stollen durch den Paternkofel.

… erlebenswert …

- Im Freilichtmuseum am Monte Piana (Belluno) kann man Schützengraben und Stollen besichtigen, die zwischen 1977 und 1981 von den „Dolomiten-freunden“ restauriert wurden. Im Naturparkhaus in Toblach erinnert die Nachbildung eines Schützengrabens an die Kriegsergebnisse im Ersten Weltkrieg.

- Am Lagazuoi kreuzen die Skipisten die Frontlinie, an der das italienische und das österreichisch-ungarische Heer kämpften. Restaurierte Stellungen, Stollen, Schützengraben und Maschinengewerstellungen können in den Freilichtmuseen des Lagazuoi, des Sasso di Strà, der Cinque Torri besichtigt werden.

- Im Höhlensteintal, in der Nähe von Toblach, ruhen im Soldatenfriedhof die Soldaten der k.u.k. Monarchie, deren Muttersprache nicht deutsch war. Im Waldfriedhof in Bruneck befinden sich Gräber von Soldaten aus verschiedenen Nationen, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind.

Zeitaufwand
Museen des Ersten Weltkrieges: Tageswanderung
Höhlensteintal, Toblach – Soldatenfriedhof Nasswand: 30 Minuten
Bruneck – Waldfriedhof: 30 Minuten

Adressen
Tourismusbund Alta Badia - Tel. 0471 836 176 – www.altabadia.org
Lagazuoi Torri Tourismus - Tel. 0436 2863 – www.lagazuoi1915.dolomiti.org
Tourismusberein Toblach - Tel. 0474 972 132 – www.toblach.info
Tourismusverein Bruneck - Tel. 0474 555 722 – www.bruneck.com



Wilde Wasser

Von Seen, Quellen, Wasserfällen und Mühlen

Schmelzwasser und großzügige Niederschläge nähren die Quellen, deren Wasser dann Flüsse, Seen und Wasserfälle bildet. Wie kleine Stückchen Himmel glitzern der Prager Wildsee und der Karessee mal tief blau, mal leicht grün, und Wolken und Zinnen spiegeln sich darin. Am Bächen und Flüssen bauten die Menschen Mühlen, um die gewaltige Kraft des Wassers zu nutzen. Dort wo Bäche einen senkrechten Sprung bewältigen müssen, entstehen Wasserfälle. Wenn das Wasser in die enge Schlucht kracht, hebt sich eine Wolke winziger Tropfen, auf die die Sonne einen wunderbaren Regenbogen-effekt zaubert.

… erlebenswert …

- Der Prager Wildsee ist der größte See im Hochpustertal und befindet sich im gleichnamigen Tal. Er ist ein Juwel zwischen den Felswänden, und das Massiv des Seekofels spiegelt sich darin in Smaragdfarben.
- Die Geschichte der Heilbäder in Innichen beginnt schon zu Zeit der Römer. Sie werden zum ersten Mal im Jahre 1586 erwähnt, 1896 wird das Kurhotel erbaut, von dem nur noch die Ruinen erhalten sind. In der Nähe befinden sich fünf Mineralwasserquellen, das Wasser der drei Quellen Kaiser, Lavaredo und Candida wird in Flaschen abgefüllt und verkauft.
- Wenn man von Campiil aus der Beschilderung zum Val di Morins folgt, entdeckt man an eine Stelle am Seresbach, die Mühלתal genannt wird. Neun restaurierte und funktionierende Wasseranlagen zeigen, wie die Menschen in der Vergangenheit das Wasser nutzten.

Zeitaufwand
Spaziergang um den Prager Wildsee: 1 Stunde
Spaziergang von Innichen zu den Ruinen des Wildbades: 1½ Stunden
Wanderung zum Mühltal: 2½ Stunden

Adressen
Tourismusverein Prager Tal - Tel. 0474 748 660 – www.pragsreal.info
Tourismusverein Innichen - Tel. 0474 913 149 – www.innichen.info
Tourismusverein St. Martin in Thurn - St. Martin
Tel. 0474 523 175 – www.sanmartin.it

Gens Ladina

Gemeinsame Unterschiede

Die Völker der Dolomiten haben dieselben Wurzeln wie die benachbarten Ampezzaner, Belluneser und Karnier, was sich u.a. in ähnlichen Bräuchen und in den deutsch- und ladinischen Dialekten ausdrückt. Das Herz der Dolomiten ist ladinisch: in Gröden und im Gaderetal, in den Tälern Ampezzo, Cadore und Comelico, im Val di Fassa ist diese rätoromanische Sprache immer noch lebendig. Die Bewohner der einzelnen Täler pflegten seit Jahrhunderten einen freundschaftlichen Umgang miteinander. Es wurden geschäftliche und Verwandtschaftsbeziehungen geknüpft, jährlich pilgerte man zu "wunder tätigen" Wallfahrtskirchen, aber alle Grenzen hinweg nahm man am Gesellschaftsleben des jeweils anderen Tals teil. Viele Pilger- und Schmugglerwege sind heute grenzüberschreitende Wanderwege.

… erlebenswert …

- Das Museum Ladin Ciastel de Tor bietet wertvolle Informationen über Geschichte, Sprache und Kultur der ladinischen Täler und beleuchtet auch die Bereiche Archäologie, Geologie, Fremdenverkehr und Handwerk. Der Museumsparours hebt signifikante Situationen aus der Geschichte der fünf ladinischen Täler hervor.
- Die "Viles" sind typische Häuseransammlungen in den ladinischen Tälern. Sie bestehen aus zwei bis drei, seltener aus fünf oder sieben Gebäuden. Einige Viles sind zusammengewachsen und bilden ganze Dörfer mit Kirche, Wirtshaus, Schule, verschiedenen Höfen und Handwerksbetrieben.
- Ladinisch ist eine neulateinische oder „romanische“ Sprache, so wie auch Okzitanisch, Katalanisch, Provenzalisch. Es entstand, als die Römer das Volkslatein einführtren und damit die keltischen Dialekte überlagerten. Im Lauf der Zeit nisteten sich deutsche und itailienische Begriffe ein und passten den Wortschatz damit modernen Bedürfnissen an.

Zeitaufwand: **Museum Ladin Ciastel de Tor:** 1 ½ Stunden

Adressen
Museum Ladin Ciastel de Tor - St. Martin in Thurn - Tel. 0474 524 020 – www.museumladin.it
Tourismusverein Abtei - St. Kassian - Tel. 0471 849 422 – www.altabadia.org
Tourismusverein St. Vigil - Tel. 0474 501 037 – www.sanvigilio.com
Ladinischschule beim Institut Ladin Micurà de Rü - St. Martin in Thurn
Tel. 0474 523 110 – www.micura.it

… erlebenswert …

- Durch das Fischleintal und das Altenseintal mit seinem rauschenden Bach gelangt man zu den Drei Zinnen. Eine weitere Möglichkeit, die Drei Zinnen zu erreichen, führt von Westen her über das einsame Rienzal.
- Die Weiden auf dem Hochplateau des Schlern sind für die Höhe auf über 2.400 Meter von einem fast unwirklich satten Grün. Ermöglicht wird dies durch die Mergeldecke der Raiblerschichten, die an vielen Punkten den Dolomit bedeckt.

- Mit ihrer kargen Vegetation und dem vulkanähnlichen Cöl dala Sonè in ihrer Mitte erinnert die Puez-Gardenaccia Hochfläche in Alta Badia an eine Mondlandschaft. Einer der Wege zur Hochfläche startet in Stern und wird geübten Wanderern empfohlen.

… erlebenswert …

- Durch das Fischleintal und das Altenseintal mit seinem rauschenden Bach gelangt man zu den Drei Zinnen. Eine weitere Möglichkeit, die Drei Zinnen zu erreichen, führt von Westen her über das einsame Rienzal.

- Die Weiden auf dem Hochplateau des Schlern sind für die Höhe auf über 2.400 Meter von einem fast unwirklich satten Grün. Ermöglicht wird dies durch die Mergeldecke der Raiblerschichten, die an vielen Punkten den Dolomit bedeckt.

- Mit ihrer kargen Vegetation und dem vulkanähnlichen Cöl dala Sonè in ihrer Mitte erinnert die Puez-Gardenaccia Hochfläche in Alta Badia an eine Mondlandschaft. Einer der Wege zur Hochfläche startet in Stern und wird geübten Wanderern empfohlen.

Zeitaufwand
Wanderung Fischleintal (Sexten) - Drei Zinnen: 3–4 Stunden
Wanderung Rienzal (Toblach) - Drei Zinnen: 3–4 Stunden
Wanderung von Stern - Puez-Gardenaccia: Tageswanderung

Adressen
Tourismusverband Hochpustertal - Innichen - Tel. 0474 913 196 956 – www.hochpustertal.info
Seiser Alm Marketing - Völs am Schlern - Tel. 0471 706 900 – www.seiseralm.it
Tourismusverband Alta Badia - St. Kassian - Tel. 0471 849 422 – www.altabadia.org

Naturparke in Südtirol

Werte für die Zukunft

Der Großteil der Südtiroler Dolomiten liegt innerhalb von vier der sieben Naturparke des Landes. Sie wurden von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol gegründet, um unberührte Naturlandschaften und abwechslungsreiche Kulturlandschaften mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen zu schützen. Ihr Ziel liegt in der Erhaltung der natürlichen und landschaftlichen Werte durch direkte Kenntnis, Forschung und Untersuchung. Traditionelle Formen der Bodenutzung wie Alm- und Forstwirtschaft charakterisieren die Landschaft und sind gleichzeitig Teil des Kulturguts und der Geschichte der entsprechenden Gegenden. Die naturverträglichen Erholungsangebote innerhalb der Parks dienen der Umwelterziehung und der Information.

… erlebenswert …

- Naturpark Schlern-Rosengarten – alte Kulturen und neue Aussichten**
Der Schlern ist ein Symbol für den Naturpark und auch für Südtirol. Funde aus der Urzeit, die 1945 auf dem Gipfelplateau gemacht wurden, belegen, dass dieser Ort als Kultstätte auserwählt worden war.
- Naturpark Puez-Geisler – das Geschichtsbuch der Erde**
Im Park findet man eine wundervolle Welt aus Fossilien, Muscheln und Korallen, karstigen Zonen, Geröllhalden und erodierten Tälern. Hinfreißend schön ist das vom Gletscher ausgehöhlte Langental, das von Wolkenstein direkt ins Herz des Naturparks führt.
- Naturpark Fanes-Sennes-Prags – im Reich der Tiere**
Der Park ist gekennzeichnet durch weite karstige Hochplateaus und imposante Felsmassive. Die verschiedenen natürlichen Lebensräume beheimaten Hirsche, Rehe, Gämsen, Adler und Auerhähne. In einer tiefen Höhle der Conturines wurden 1987 Knochen des Höhlenbären gefunden.
- Naturpark Sextner Dolomiten – die Einsamkeit großer Namen**
In aller Welt bekannte Berge wie die Drei Zinnen, der Haunold, die Dreischusterspitze und die Gipfel der legendären Sextner Bergsonneuhr charakterisieren diesen Naturpark. Seine Gipfel und Felswände sind für immer mit den Pionieren des Alpinismus verbunden.

Zeitaufwand
Wanderung auf dem Hochplateau des Schlern bis zur Bozner Hütte: Tageswanderung
Wanderung um Peitlerkofel (Villnöss): Tageswanderung
Wanderung auf der Plätzwiese (Prags): Halbtageswanderung
Wanderung im Innerfeldtal (Innichen): Halbt